Zeitschrift: Frauezitig: FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1982-1983)

Heft: 3

Artikel: Gewalt an Frauen am Beispiel der Regina K.

Autor: Sofia

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1054811

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

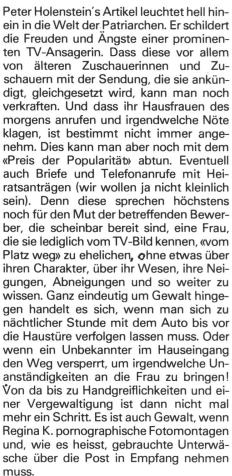
Gewalt an Frauen am Beispiel

der Regina K.

Im Fernseh- und Radiojournal «Tele» las ich im Frühsommer dieses Jahres einen mehrspaltigen Bericht unter dem Titel: «Die Kehrseite der Popularität.» Darin fand ich Sätze wie folgende:

«Pornographische Fotomontagen mit den Porträts der Ansagerinnen gehören ebenso dazu wie gebrauchte Unterwäsche oder Briefe mit pornographischem Inhalt.» oder «Darunter befinden sich oft Hartnäckige, die wochenlag und zu jeder Tages- und Nachtzeit anrufen. Aber auch von sexuellen Belästigungen sind die Ansagerinnen telefonisch nicht gefeit». und «Andere warten einfach vor der Haustüre und sprechen einem auf jede nur denkbare Art und Weise an.»

Solche konkreten Aussagen, aber auch diese allgemein wenig beleuchteten und hinterfragten Fakten, die Herr Holenstein auf eine fast amüsante Weise darstellt, haben mich zu nachstehendem Kommentar bewogen.



Dass es diesbezüglich den männlichen Ansagern besser gehe, schreibt Peter Holenstein gerade noch. Hingegen zu hinterleuchten, warum jedoch vorwiegend Männer so krank sind und es nötig haben, schmutzige Unterwäsche herumzuschikken und sonstwie Frauen zu bedrängen, ist ihm keinen einzigen Satz wert. Und dass R. K. hier einfach ein zwar prominentes Beispiel für alle Frauen darstellt, dürfte auch Herrn H. klar sein.

Denn jede Frau wird täglich in irgendeiner Form so behandelt wie Frau K. Jede von uns kennt die Angst, wenn sie nachts oder auch schon abends allein nach Hause geht. Und wohl jede von uns hat sich schon überlegt: «Was machst du, wenn es dir passiert?» Schreien? Sich vergewaltigen lassen, damit man wenigstens mit dem Leben davonkommt?

Die lapidare Bemerkung, dass es sich hier um einige Psychopaten handle, nimmt die Angst weder Regina Kempf noch uns anderen Frauen. Und dass solche Typen nicht einfach vom Himmel fallen wie die Sterntaler, sondern hier in dieser patriarchalischen Gesellschaft erst entstehen, sollte deutlich klargestellt werden. In einer Gesellschaft, wo ungestraft auf Bilder nackter Frauen geschossen werden darf, und in der (mindestens was die männliche Hälfte angeht) der Zusammenhang zwischen solchen Übungen und den tagtäglichen Vergewaltigungen noch immer geleugnet wird!

Die Frage muss hier einmal klar und deutlich gestellt werden: «Müssen wir Frauen – gegen unsere Überzeugung – auch zur Gewalt greifen und inskünftig bewaffnet in den Ausgang gehen?» Oder bei gewissen Erziehungsdirektoren anstelle des obligaten Hauswirtschaftskurses ein Obligatorium in Judo und Karate für alle Mädchen ab sechs Jahren fordern und durchsetzen?

Sofia

**************************** Inserat Lesbenfront Ir.12 ohne Iltel
Ir.13 ohne Iltel
Ir.10 Sexualitat
Ir.10 Sexualitat
Ir.9 offentlichkeitsarbeit
Ir.1-6 diverse
Themen
(1:4 veryriffen)
Die andern sind zu
beziehen über:
DLK (Handweckerinnenkollektiv)
Zeughausstr. 67
8004 Zürich, Iel. 242 25 56 Jede Hummer kostet 3 Franken. Ein Abonnement für 4 Hummern kostet 16 Franken.



DAS HAUPT-THEMA DER NACHSTEN FRAZ IST "GEWALT"